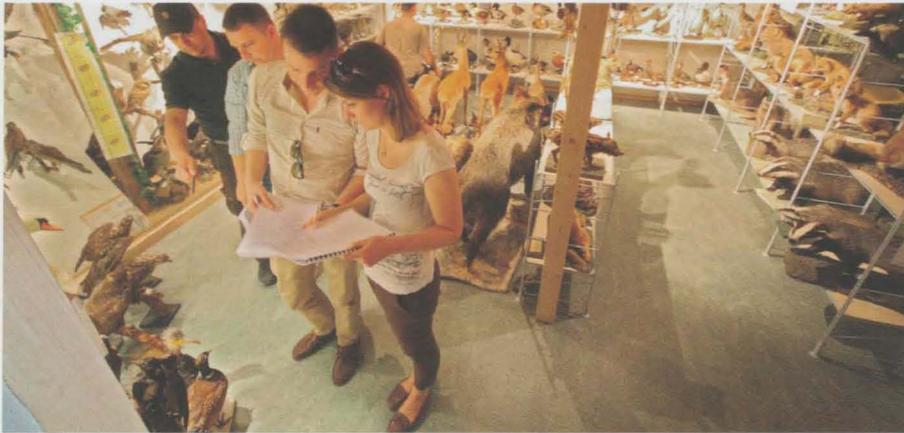


AARGAU



Rauchende Köpfe



Dafür sorgt die Schweizerische Wildtierwarte, beziehungsweise die Ausbilder der Jagdschule «im Mösli». Seit vielen Jahren werden hier Jäger und Jägerinnen aus den Kantonen AG/SO/BL auf die Jagdprüfungen vorbereitet. Der Ausbildungsstoff ist zwar in der Schweiz vereinheitlicht, aber

es sind kantonal unterschiedliche Prüfungen. Ein zusätzlich wichtiger Teil ist das Kontaktnetz, welches sich jeder Jäger selbst aufbaut. Sicher ein Grund, warum die Jagdschule «im Mösli» heraussticht. Die Ausbilder jagen in unterschiedlichen Kantonen und greifen auf ein wertvolles praktisches und theoretisches Wissen, sowie auf viele Kontakte in der Jagdszene zurück. Der eigentliche «Grandseigneur der Jagdschulen» ist Peter Steiner. Dank seinem Einsatz und mit seiner Überzeugungskraft hat sich die Schweizerische Wildtierwarte entwickelt. Die Jagdschule «im Mösli» ist ein Teil der Stiftung. Enthalten ist auch das Gebäude und hunderte von Präparaten. Aber es ist die stetige Kraft aller Mitglieder und der Ausbilder, die es ermöglichen, eine solche Schule über Jahre erfolgreich zu führen und zu entwickeln. Der Schulungsraum, die angegliederte Präparate-Ausstellung, die gemütliche Cafeteria und der kleine Garten wirken etwas ausserhalb von Niedergösgen wie ein Satellit. Man kann sagen ein «geistiges Jägerraumschiff», ein idyllischer Ort, um sich der Aufgabe und dem Studium der Jagd behütet zu stellen.

In diesem Jahr hat die Ausbildungsleitung eine Verjüngung erfahren. Edgar Jacobi, natürlich ebenfalls ein gestandener Jäger mit Kontaktnetz und Erfahrung, soll Peter Steiner ablösen. Nicht abgewichen ist man von der Prüfungsvorbereitung. Etwa 700 Fragen der verschiedenen Prüfungsfächer wurden gesammelt und den Prüflingen in einem Katalog zur Verfügung gestellt. In selbstständiger

Bilder oben, von links nach rechts

Die Präparate-Ausstellung ist ein wichtiger Teil der Jagdschule.

Auch Altersbestimmung will gelernt sein.

Arbeit haben sie die Antworten gegeben und am Schluss die Resultate überprüft. So bekommt jeder einen Eindruck zu seinen jeweiligen Stärken und Schwächen. Die Ausbildungsstätte sticht damit nicht nur durch eine gute Ausbildung und eine sorgfältige Prüfungsvorbereitung heraus. Jäger sind Naturarbeiter und haben viele Aufgaben. Hat man die Voraussetzungen in Form von theoretischem Wissen erfüllt, hat man eine «Erlaubnis», diese Arbeit ausführen zu dürfen. Was folgt, sind die Lehr- und Wanderjahre, denn schnell einmal merkt man, dass jeder Tag, jede Jahreszeit und jede Situation «neu» ist.

Als Jäger haben wir viele Aufgaben. Wir pflegen den Lebensraum der Wildtiere und vermitteln zwischen den Bedürfnissen der stetig wachsenden Erholungssuchenden mit den stark veränderten Naturvorstellungen unserer Gesellschaft. Gleichzeitig können auch wir nicht nur «alte Zöpfe» pflegen und bilden uns weiter. So können wir unsere uns anvertraute Arbeit liebevoll ausführen und manch einen Mitmenschen auf die vielen Besonderheiten in der Natur aufmerksam machen, um immer wieder den Keim wecken, der manchen veranlasst, dass man die Natur respektiert und schützt. ■

LUCIA MORENO, BASEL

Auflösung Testen Sie Ihr Wissen

Seiten 68/69

- | | |
|--|----------------|
| 1 C Schnurrhaare | |
| A Seher | |
| B Nase | |
| H Schwanz | |
| F Balg | |
| E Pfoten | |
| D Äser | |
| G Gehöre | |
| 2 A | |
| 3 B | |
| 4 B | |
| 5 Murrel, Mermentl, Mankei, Mungg und andere | |
| 6 A | |
| 7 C | |
| 8 C | 17 C |
| 9 Bär | 18 A |
| 10 A | 19 April / Mai |
| 11 Affen | 20 C |
| 12 B | 21 A |
| 13 A | 22 A + C |
| 14 C | 23 A |
| 15 A | 24 A |
| 16 C | 25 C |